

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09290412
Kreis Leipzig, Stadt
Gemeinde Leipzig, Stadt
Anschrift Marschnerstraße 3
Gem. * Fl-stck. * Flur Leipzig * 2581k

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung und seitlich angebautes Hinterhaus; mit Tordurchfahrt, Putzfassade, teilweise geätzte Treppenhausfenster und Glasmalerei, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Vom 7. Oktober 1880 stammt der Vermerk zum Verkauf des Bauplatzes O im Baublock II durch den Rat der Stadt Leipzig an den Tischlermeister Friedrich Wilhelm Röder. Die bestätigten Vorschriften für das Planungsgebiet forderten "mit geschlossenen Häuserreihen ... zu bebauende[n] ... Baublöcke". Im März 1881 fertigte der Leipziger Architekt H. Geyer Pläne für Röder, die ein "Haupt-(Vorder-)Gebäude und ein Garten-(Hinter-)Gebäude mit integrierter Tischlerwerkstatt vorsahen. Allerdings erfuhr das parallel zum Vorderhaus stehende Hintergebäude keine behördliche Genehmigung. Umplanungen von Ende April sahen nun ein straßenseitiges Wohnhaus vor, das rechtsseitig im Hof um die Ecke gezogen wurde; daran sollte sich ein seitliches Hofgebäude nunmehr unmittelbar anschließen. Auf den 23. Mai 1881 fiel das Datum der nun ausgereichten Genehmigung, auf den 7. Oktober des gleichen Jahres die Anzeige der Fertigstellung zunächst des Seitengebäudes. Für die Schaufront an der Marschnerstraße und die Binnenstruktur des Vorderhauses wurden Tekturen nachgereicht; von Mitte Juli des Jahres 1882 stammt die Nachricht über die endgültige Einstellung Arbeiten am Haus. Mehrfach wurde in den folgenden Jahren über die Hinderlichkeit des Gerüstes auf dem Fußweg berichtet, das Haus erst drei Jahre später durch den Maurermeister G. H. Gerstenberger vollendet und am 9. Oktober 1885 die Schlussprüfung vollzogen. 1921 entstanden Räume im Dachgeschoss, die als Notwohnung Genehmigung erfuhren und Ende 1943 nach Umbau als vollwertige Wohnung hergerichtet sein sollten. Der prachtvolle Historismusbau zeigt sich mit nobel-eleganter Putzfassade und Gliederungselementen aus Sandstein, zwei Seitenrisaliten nebst vier Austritten und reicher Dekoration. Markant tritt der Hauseingang hervor, der zugleich als Durchfahrt dient, reich gestaltet ist und in dessen Kartusche des Schlusssteins die Initialen des Bauherrn WR zu lesen sind. Einfacher hinsichtlich der Gestaltung und Inneneinrichtung präsentiert sich der Seitenflügel, der pro Etage eine Wohnung zur Abmietung bot. Im Vorderhaus gelangten bauzeitlich je zwei überaus großzügige repräsentative Logis zum Einbau. Das Haus zeigt sich seit 1994 in saniertem Zustand. Das Objekt gehört zu den repräsentativen historistischen Mietshäusern im sogenannten Bachviertel, das allein durch seine Bau- und Planungsgeschichte einen hohen städtebaulichen Wert besitzt. Von Bedeutung für Marschnerstraße 3 ist neben der hochwertigen Gestaltung zuvorderst die durchaus als ungewöhnlich zu bezeichnende Baugeschichte.
LfD/2023

Datierung 1881-1885 (Mietshaus); 1881-1881, Seitenflügel (Hinterhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09290412 A
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

